

An den Stadtverordnetenvorsteher
Herrn K. G. Petry
Rathaus Friedrichsdorf

03.06.2019

Sehr geehrter Herr Petry,

bitte setzen Sie auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 13.06.2019 folgenden Antrag der FDP-Fraktion:

Antrag zur Koordination von Seniorenbetreuung

Der Magistrat wird gebeten, entsprechend der Veranstaltung am 24.5.2019 „Flüchtlingshelfende im Dialog – Ehrenamt trifft Hauptamt“ eine gleich strukturierte Veranstaltung mit dem Titel „Seniorenbetreuung im Dialog – Ehrenamt trifft Hauptamt“ durchzuführen. Teilnehmer sollen das Sozialamt der Stadt, der Hochtaunuskreis, die Pflegedienste, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden und sonstige Vereine/Verbände mit ehrenamtlichen Helfern sein, die bereits Besuchs- und Betreuungsdienste für Senioren ermöglichen. Ziel der Veranstaltung soll sein, über die Anzahl und Lebenssituation vor allem alleinstehender Seniorinnen und Senioren zu informieren und die bestehenden Besuchsdienste und betreuenden Hilfen zu vernetzen und im Idealfall zu koordinieren. Diese Aufgabe sollte von Seiten der Stadt begleitet werden. Darüber hinaus soll eine städtische Plattform für einen allgemeinen Besuchs- und Betreuungsdienst für den genannten Personenkreis mit allen Interessierten/ Organisationen initiiert werden, dazu wird eine entsprechende finanzielle Unterstützung als Anschubfinanzierung in den nächsten Haushalt eingestellt.

Begründung

Die Zahl alter Menschen in unserer Stadt steigt sehr schnell. In wenigen Jahren werden es allein über 2000 Menschen im Alter 80 und darüber sein. Bei den meisten von ihnen leben Kinder oder engere Verwandte weit weg in anderen Städten. Sie stehen also allein und würden sich über einen Besuch, ein Gespräch, eine Besorgung sehr freuen. Das gilt auch und verstärkt für ambulant Gepflegte, bei denen die Pflegekräfte aufgrund ihres Dienstplans wenig Zeit für ein persönliches Gespräch haben. Diese Erfahrung wird leider von allen Betroffenen bestätigt.

Da aber jede Organisation, wenn sie ein solches Besuchsprogramm hat, nur für sich handelt, ist eine städtische Koordination aus unserer Sicht dringend geboten. Es sollte in unser aller Interesse sein, unseren alternden Mitbürgerinnen und Mitbürgern, unseren Nachbarn, die es wünschen, auf diesem Weg ein kleines Stück Nächstenliebe und gesellschaftliche Teilhabe zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen
Evelyn Haindl-Mehlhorn
Fraktionsvorsitzende

Ruth Hübner-Gerling
Stv. Fraktionsvorsitzende